

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Erziehungswissenschaft

(Entwurfsstand: Juni 2022)

Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	5
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	16
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	38
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	39
2.4	Lehr- und Lernmittel	41
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	41
4	Qualitätssicherung und Evaluation	42

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft am Gymnasium Dionysianum

Beim Dionysianum handelt es sich um ein dreizügiges Gymnasium mit zurzeit ca. 700 Schülerinnen und Schülern und ca. 65 Lehrerinnen und Lehrern. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst weite Teile Rheines sowie umliegende Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Im Bereich der Sekundarstufe II kooperiert das Dionysianum mit den anderen Gymnasien und der Gesamtschule der Stadt Rheine.

Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft in der Regel einen recht großen Zuspruch, sodass meistens zwei Kurse in der EF, ein Grundkurs in der Q1 und ein Leistungskurs in der Kooperation zustande kommen. Es gibt zwei Kolleginnen, die das Fach vertreten, teilweise werden sie durch eine Lehramtsanwärterin / einen Lehramtsanwärter unterstützt.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

Dem Fach Erziehungswissenschaft steht ein Fachraum zur Verfügung, der medial gut ausgestattet ist. Daneben verfügt die Fachschaft über eine kleine Bibliothek mit Fachliteratur, Nachschlagewerken und Unterrichtsmaterialien. In der EF wird der „PHOENIX“ als Lehrwerk genutzt.

Fachvorsitz: Y. Brandis

Stellvertretung: J. Hartken

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben / Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Der Mensch wird zum Menschen durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit, Erziehbarkeit und Erziehungsfähigkeit

Kompetenzen¹:

Sachkompetenz

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Urteilskompetenz

- beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungsprozesse [...] (HK 2)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das pädagogische Verhältnis
- Anthropologische Grundannahmen

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Seid ihr gut erzogen und erfolgreich sozialisiert worden?“ – Das Verhältnis von Erziehung, Bildung und Sozialisation im Hinblick auf deren Merkmale und Ziele

Kompetenzen:

Sachkompetenz

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungsprozesse [...] (HK 2)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation

¹ Übergeordnete Kompetenzerwartungen zum Ende der Einführungsphase (siehe KLP)

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Stilvoll erziehen?“ - Erziehungsstile

Kompetenzen:

Sachkompetenz

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz

- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),

Urteilskompetenz

- beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6)

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] eigene alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungsprozesse [...] (HK 2)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Erziehungsstile

Unterrichtsvorhaben IV (fakultativ):

Thema: „Früher und heute – hier und da“ - Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext

Kompetenzen:

Sachkompetenz

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)

Urteilskompetenz

- beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6)

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] eigene alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungsprozesse [...] (HK 2)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Erziehungsziele und – normen

2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext

Kompetenzen:

Sachkompetenz

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)

Urteilskompetenz

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen [...] (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Inklusion
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (Verknüpfung zu Inhaltsfeld 1)

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Erfolgreich erziehen - aber wie?“ – Behavioristische Lerntheorien

Kompetenzen:

Sachkompetenz

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz

- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozesse

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: „Lernen von Modellen?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

Kompetenzen:

Sachkompetenz

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6)

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: „Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus

Kompetenzen:

Sachkompetenz

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Urteilskompetenz

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: „Eine Schule für alle!“ – Inklusive Bildung als Menschenrecht und ein Blick auf pädagogische Umsetzungen

Sachkompetenz:

- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) –
- stellen dein Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)
- vergleichen exemplarische die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)

Methodenkompetenz

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz

- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4)
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK6)
-

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte: Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS / LEISTUNGSKURS²

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson

Kompetenzen:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Kompetenzen:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

² Die Kompetenzerwartungen im Leistungskurs unterscheiden sich zu denen im Grundkurs im Grad der Detailliertheit, Komplexität und der Differenziertheit der fachlichen Auseinandersetzung und der pädagogischen Beurteilung (Vgl. KLP S. 31 ff.).

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann (Schwerpunkt LK)

Kompetenzen:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann

Kompetenzen:

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Auswirkungen zunehmender Medialisierung – Web 2.0: **Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher (Schwerpunkt LK)**

Kompetenzen:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5), •
 - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Auswirkungen zunehmender Medialität

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Ich schlage, also bin ich“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer; Rauchfleisch, Erikson)

Kompetenzen:

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Im Netz der Beziehungen – Pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Stierlin (LK)

Kompetenzen:

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Erziehung in der Familie
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS / LEISTUNGSKURS

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Erziehung im Nationalsozialismus</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>„Vom ‘Wie du mir, so ich dir’ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <p>Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen elementare Modelle und Theorien dar u. erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>„Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: <i>Wozu ist die Schule da? - Funktionen von Schule nach H. Fend</i> Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehung- und Bildungsprozessen 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: <i>Bildung als Ausübung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki</i> Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren die erziehungs- wissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p>Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und ziele in Erziehung und Bildung Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität und Bildung • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Thema: <i>Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... Pädagogische Berufe / Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkung in Vorschuleinrichtungen</i> Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder 	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase: 1. Halbjahr

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Der Mensch wird zum Menschen durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit, Erziehbarkeit und Erziehungsfähigkeit

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Erziehbarkeit und Erziehungsbedürftigkeit am Beispiel der Wolfskinder • Theoretische Hintergrundtexte (z.B. Kant, Mollenhauer, Gehlen) • Erziehungsfähigkeit, ggf. Unterschied Tier und Mensch • Anthropologische Positionen zu den Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung • Das Anlage – Umwelt – Problem in der Pädagogik • Erziehung – erste Definitionsversuche 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge wie zum Beispiel anthropologische Grundannahmen (SK 1) • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene wie zum Beispiel die Erziehungsbedürftigkeit des Menschen (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungsprozesse [...] (HK 2) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Filmanalyse • Methoden der Textarbeit (unter Berücksichtigung der Anforderungsbereiche) • Fallbeispiele • Internetrecherche • Erstellung eines päd. Glossars • binnendifferenzierende Maßnahmen • Lehrmittel: Lehrwerks-texte, Film, Internet

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Seid ihr gut erzogen und erfolgreich sozialisiert worden“? – Das Verhältnis von Erziehung, Bildung und Sozialisation im Hinblick auf deren Merkmale und Ziele

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Erziehung? – Klärung von pädagogischen Grundbegriffen • Kennzeichen entwicklungs-fördern-der Erziehung (z.B. Tschöpe-Scheffler) 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge im Hinblick auf Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (SK 1) • stellen in elementarer Weise Sachverhalte Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene wie zum Beispiel pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (SK 3) • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungsprozesse [...] (HK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • biografischer Zugriff • Mögliche Methode: Lernen an Stationen • Methoden der Textarbeit (unter Berücksichtigung der Anforderungsbereiche) • binnendifferenzierende Maßnahmen • produktorientierte Herangehensweise

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Stilvoll erziehen?“ – Erziehungsstile

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Fallbeispiele zu Erziehungssituationen • Erarbeitung von Merkmalen verschiedener Erziehungsstile sowie damit verbundenen Erziehungszielen und deren Auswirkungen auf kindliches Verhalten • Erarbeitung typologischer (z.B. Lewin) und dimensionsorientierter Konzepte (z.B. Tausch und Tausch) • Erziehungsstile und „Mischformen“ im pädagogischen Alltag • Grenzen demokratischer Erziehung und die Bedeutung von Autorität • Erprobung und Bewertung verschiedener Erziehungsstile 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge anhand verschiedener Erziehungsstile (SK 1) • stellen elementare Modelle und Theorien der Erziehungsstilforschung dar und erläutern sie (SK 2) • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse in Bezug auf Erziehungsstile nach fachlich vorgegebenen Kriterien und setzen sie in Beziehung zueinander (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen und elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar (SK 5) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure (UK 3) • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] eigene alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungsprozesse [...] (HK 2) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Analyse von Fallbeispielen • Erstellung oder Auswertung von Beobachtungsprotokollen • kooperative Lernformen • binnendifferenzierende Maßnahmen • Mögliche Verknüpfung zur Q2: Autoritäre Erziehung im NS am Beispiel des Films „NAPOLA“

Unterrichtsvorhaben IV: FAKULTATIV

Thema: „Früher und heute – hier und da“ - Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Mögliche thematische Zugriffe: Erziehung im Nationalsozialismus, Erziehung in der 1950er Jahren, interkulturelle Erziehung, Kindergartenpädagogik • selbstgewählte Themen durch Schülerinnen und Schüler 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in unterschiedlichen historischen und kulturellen Kontexten in Grundzügen dar (SK 5) • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] eigene alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungsprozesse [...] (HK 2) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit • kooperative Lernformen • binnendifferenzierende Maßnahmen • Mögliche Verknüpfung zur Q2: Autoritäre Erziehung im NS am Beispiel des Films „NAPOLA“ • ggf. Projektpräsentationen

2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung u. Beschreibung von Lernvorgängen, Nachdenken über Lernen • Notwendigkeit des Lernens (Mensch als Mängelwesen) • Definition „Lernen“ • Unterscheidung zwischen angeborenem u. erlerntem Verhalten • Lernen im Erziehungsprozess • Wie wird gelernt? – Theorien der Lernpsychologie im Überblick 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erklären Lernvorgänge (SK 3) • erklären unterschiedliche Definitionen zum Begriff Lernen, den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen (SK 1) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse dar (SK 5) • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache Lernsituationen aus pädagogischer Perspektive unter Einbeziehung von Erfahrungen aus der eigenen Erziehungswelt (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet, z.B. Definitionen „Lernen“, Übersicht hins. der Theorien der Lernpsychologie (MK 3) • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das Unterstützen von Lernprozessen (HK 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg über biografisches Schreiben • Filmanalyse • Methoden der Textarbeit • Fallbeispiele • Internetrecherche

Unterrichtsvorhaben VI und VII:

Thema: „Erfolgreich erziehen - aber wie?“ – Behavioristische Lerntheorien / „Lernen von Modellen?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Klassische Konditionierung am Beispiel des Pawlowschen Hundes (Konditionierungsschema) • Erlernen von Angst-Analyse des Fallbeispiels „Der kleine Albert“ • Möglichkeiten des Angstabbaus, z.B. systematische Desensibilisierung, Flooding (M.C. Jones) • Bedeutung der klass. Konditionierung für die Erziehung • Einführung in die operante Konditionierung anh. verschiedener Lernexperimente • Elemente der operanten Konditionierung (Verstärkung, Strafe, Extinktion) • Imitationslernen als Bsp. einer kognitiv orientierten Lerntheorie – Laborexperiment von A. Bandura • Medien und Lernen – Zusammenhang von medialer u. realer Gewalt von (pädagogischen) Alltagssituationen • Möglicher Exkurs: Umsetzung behavioristischer Prinzipien in der Werbeindustrie 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen elementare klassische Lernmodelle dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären elementare Lernphänomene vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Modelle (SK 3) • vergleichen exemplarisch die Ansprüche klassischer Lerntheorien mit der pädagogischen Wirklichkeit (SK 6) • analysieren unter Anleitung Lernexperimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien, z.B. Pawlowscher Hund, Fall Albert und William (MK 9) • analysieren unter Anleitung Texte, insbes. Fallbeispiele mit Hilfe hermeneutischer Methoden zur Erkenntnisgewinnung anhand des Stationenlernens (MK 6) • ermitteln ansatzweise die Genese der behavioristischen Lerntheorien (MK 10) • beurteilen die ethische Problematik behavioristischer Lehr-Lernstrategien (UK 3) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite behavioristischer Lehr-Lernstrategien (UK 5) • entwerfen und erproben pädagogische Handlungsoptionen vor dem Hintergrund behavioristischer Lerntheorien (HK 1, HK 3) • stellen den strukturiert ablaufenden Prozess der Informationsaufnahme und –verarbeitung dar und erläutern ihn (SK 2) • beschreiben und erklären das Lernen am Modell einschließlich seiner Bedingungsfaktoren (SK 3) • stellen die Theorie des Modelllernens dar und erarbeiten zentrale Unterschiede zu behavioristischen Theorien heraus (SK 2) • ermitteln Phasen, Prozesse, Bedingungen und Effekte des Modelllernens aus der Fachliteratur (MK 3) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) und schätzen die Aussagefähigkeit ein (UK 2) • beurteilen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und den Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie (UK 2) • beurteilen lernförderliche Verhaltensweisen von Erziehern und die Wirkung einer lernförderlichen Umgebung (UK 5) • entwickeln Handlungsoptionen dafür, welche Konsequenzen das Verhalten von Erziehern auf das Selbstbewusstsein von Kindern haben kann, und ziehen daraus Konsequenzen (HK 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung, Beschreibung und Auswertung von Experimenten • Analyse von Fallbeispielen • kooperative Lernformen • binnendifferenzierende Maßnahmen • Fakultativ: Das Triple P – Konzept der „Supernanny“ • Stationen-lernen • Internet-recherche • Erstellung eines Glossars

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: „Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabensbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Lernen aus der Sicht der Neurobiologie: Wenn Lernen nicht mehr fade ist ... • Entdeckendes Lernen als Alternative zu unter- weisendem Unterricht • Internetrecherche als Anwendung entdeckenden Lernens • Vom Wandel der Lernkulturen – Ideen für lebendiges Lernen in den Schulen • Lernmanagement unter konstruktivistischer Perspektive • Eigenes Lernen in den Blick nehmen und optimieren: Lern-strategien und -tipps 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge, insbesondere neurobiologische Grundlagen des Lernens (SK 1) • stellen die grundlegenden Aspekte des Konstruktivismus dar und arbeiten zentrale Unterschiede zu kognitivistischen und behavioristischen Lerntheorien heraus (SK 2) • stellen den strukturiert ablaufenden Prozess der Informationsaufnahme und –verarbeitung dar und erläutern ihn (SK 2) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen bezüglich des Konstruktivismus aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln Intentionen (u.a.) Spitzers und benennen dessen Interessen (MK 5) • analysieren exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus dem Bereich der Neurobiologie (MK 11) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) und schätzen die Aussagefähigkeit ein (UK 2) • beurteilen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und den Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie (UK 2) • beurteilen aspektreich die Reichweite der konstruktivistischen Sichtweise sowie der Erkenntnisse aus dem Bereich der Neurobiologie sowie deren Einfluss auf erzieherisches Handeln aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen lernförderliche Verhaltensweisen von Erziehern und die Wirkung einer lernförderlichen Umgebung (UK 5) • entwickeln Handlungsoptionen dafür, welche Konsequenzen das Verhalten von Erziehern auf das Selbstbewusstsein von Kindern haben kann, und ziehen daraus Konsequenzen (HK 1) • entwickeln und erproben Techniken für das eigene Lernen (Optimierung eigener Lernstrategien) unter Zuhilfenahme der Erkenntnisse der Neurobiologie (HK1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse, indem sie jeweils pädagogisch sinnvolle Verhaltensvorschläge für entdeckendes Lernen entwerfen (HK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung verschiedener Bildmaterialien • Methoden der Textarbeit • Internetrecherche • Gruppenpuzzle • kooperative Lernformen • binnendifferenzierende Maßnahmen • Möglicher Zugriff: eigene Projekte, z.B. „Schule der Zukunft“ (möglicher Anknüpfungspunkt an die Q2) • Mögliche Anknüpfung an die Q1 (Piaget) • Das entdeckende Lernen könnte als „Methode“ innerhalb des Unterrichts bezüglich der Erschließung der Lerninhalte angewandt werden

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: „Eine Schule für alle!“ – Inklusive Bildung als Menschenrecht und ein Blick auf pädagogische Umsetzungen

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsdefinitionen verstehen und voneinander abgrenzen: Heterogenität, Separation, Exklusion, Integration und Inklusion • Ein langer Weg: Von der Exklusion zur Inklusion • Die UN-Behindertenrechtskonvention: Inklusion als Menschenrecht • Chancen und Grenzen inklusiver Bildung? – pädagogisch-kritische Betrachtung der Umsetzung in der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen elementare Grundbegriffe dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention (SK 3) • vergleichen exemplarisch die Ansprüche inklusiver Bildung mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen bezüglich der schulischen Inklusion aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • beurteilen erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (konkretisiert: Rechte und Bedürfnisse beeinträchtigter Schüler/innen, „Hürden“ in der pädagogischen Arbeit, Zielprojektionen) (UK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Fallbeispielen/ Erfahrungsberichte zur schulischen Inklusion • Optional: Leben mit einem „Handicap“? Versuche z.B. zur Blindheit • Optional: Filmanalyse „Berg Fidel – eine Schule für alle“

Qualifikationsphase (Q1)

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Psyche im Konflikt</i> – Sensibilisierung durch Praxisbeispiele • Grundannahmen der Psychoanalyse, der psychische Apparat • <i>Wo ES war soll ICH werden</i> - die psychosexuelle Entwicklung (Freud) • Möglichkeiten der Förderung der Entwicklung aus psychoanalytischer Sicht • Grenzen der Theorie Freuds • Eriksons Sicht auf Entwicklung und deren pädagogische Implikation 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen eine psychosoziale und eine psychosexuelle Theorie dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene aus psychoanalytischer Sicht (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in der frühen Kindheit dar (SK 5) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage der Theorien von Freud und Erikson (HK 1) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Einstiege: „automatisches“ Schreiben, Songanalyse, Rollenspiele • kooperative Lern- und Arbeitsformen • binnendifferenzierende Maßnahmen • Fallbeispiele • Methoden der Textarbeit (unter Berücksichtigung der Anforderungsbereiche) • Mögliche Verknüpfung zu Unterrichtsvorhaben: Gewalt (aus psychoanalytischer Sicht)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kinder denken anders</i> – Einführung in kindliche Denkprozesse • Piagets Modell der kognitiven Entwicklung und die Konsequenzen für pädagogisches Handeln • Möglichkeiten und Grenzen des Modells 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen die Theorie Piagets dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene aus kognitivistischer Sicht (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage von Piagets Theorie (HK 1) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Anschauungsmaterial (z.B. kleine Praxisbeispiele, Kinderzeichnungen, Aussprüche) • Kooperative Lernformen • Präsentationen • Methoden der Textarbeit (unter Berücksichtigung der Anforderungsbereiche) • binnendifferenzierende Maßnahmen • Formen kreativer Auseinandersetzung: z.B. Zuordnung von Spielzeugen zu Entwicklungsphasen, Konzipieren „kindgerechter“ Unterrichtsstunden • Möglicher Verknüpfungspunkt zur EF: Konstruktivistischer Lernbegriff

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann (Schwerpunkt LK)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch – ein Rollenspieler? • Grundlagen der Rollentheorie – <i>role – taking /-making</i> • Meads Persönlichkeitsmodell • <i>Play</i> und <i>game</i> und deren pädagogische Bedeutung • Identität nach Krappmann, Grundqualifikationen des Rollenhandelns • Pädagogische Möglichkeiten der Identitätsförderung 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, interaktionistische Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene aus interaktionistischer Sicht (SK 3) • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • s.o.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Erziehung überflüssig? – Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>Das sozialisationstheoretische Konzept der produktiven Realitätsverarbeitung (Hurrelmann)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Konzept der Entwicklungsaufgaben • Entwicklungsaufgaben in drei Lebensphasen • Zehn Maxime der sozialisationstheoretischen Jugendforschung • Bewältigung der Entwicklungsaufgaben • Risikowege bei der Bewältigung der Entwicklungsaufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen das Modell und die Theorie Hurrelmanns dar und erläutern es/sie (SK 2) • vergleichen exemplarisch die Grundaussagen Hurrelmanns über die Entwicklungsaufgaben im Jugendalter mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13) • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Textarbeit • Fallbeispiele • Internetrecherche • Erstellung eines päd. Glossars • Lehrmittel: Lehrwerkstexte

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Auswirkungen zunehmender Medialisierung – Web 2.0: Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher (Schwerpunkt LK)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none">• Begriffsklärung: Medienkompetenz, Medienerziehung (z.B. nach Baacke)• Nutzen und Gefahren der Mediennutzung für die Identitätsentwicklung (z.B. Erikson, Hurrelmann, Krappmann), pädagogische Herausforderungen• Möglichkeiten und Grenzen der Medienerziehung	<ul style="list-style-type: none">• erklären den Zusammenhang zwischen Medienerziehung und Medienkompetenz (SK 1)• erläutern mögliche Auswirkungen der Mediennutzung auf die Identitätsentwicklung (SK 2, 3, 4)• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns im Bereich der Medienerziehung dar (SK 5)• bewerten ihre subjektiven Theorien zur Mediennutzung mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) und aus pädagogischer Perspektive (UK 2)<ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)• entwickeln und erproben Maßnahmen zur Medienerziehung auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1, 2)	<ul style="list-style-type: none">• Fallbeispiele• Internetrecherche• Lehrmittel: Grundlagentexte, Film, Internet• Ggf. biografischer Zugriff• Möglicher Praxisbezug: „Mediencouts“ am Dionysianum, Medientraining

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Ich schlage, also bin ich“ – Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer, Rauchfleisch, Erikson)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>Erklärung für Gewalt und Maßnahmen der Prä-u. Intervention</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewaltformen und Gewaltdefinitionen • Desintegrations-Verunsicherungs-Gewalt-Konzept (Heitmeyer) <ul style="list-style-type: none"> - Individualisierung - Desintegration - Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit • Psychoanalytisches Modell (Rauchfleisch) <ul style="list-style-type: none"> - individuelle Faktoren, - Soziale Faktoren von Gewalt • Psychosoziales Modell (Erikson) <ul style="list-style-type: none"> - Krisenbegriff - Epigenetisches Prinzip - Lebenszyklus • Gewaltfördernde Faktoren am Bsp. Familie und Schule • Gewaltprävention in der Familie und der Schule • Interventionsmöglichkeiten (z.B. Anti-Coolness-Training, Anti - Aggressionstraining, Erlernen alternativen Verhaltens nach Nolting) 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge verschiedener Gewalttheorien (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien über die Entstehung von Gewalt dar und erläutern sie (SK 2) • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fallbeispiele • Internetrecherche • Erstellung eines päd. Glossars • Lehrmittel: Lehrwerkstexte, Film, Internet

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Im Netz der Beziehungen – Pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Stierlin (LK)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none">• Der Systembegriff• Gewalt aus systemischer Sicht• Individuen als Symptomträger• Formen der Bindung (Stierlin)• Grundlagen der systemischen Therapie	<ul style="list-style-type: none">• stellen systemische Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)• erklären die Gewaltentstehung aus systemischer Sicht (SK 3)• analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)• entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)	<ul style="list-style-type: none">• Fallbeispiele• Optional: Experiment zum Systembegriff• Erstellung von „Familienlageplänen“• Mögliche Verknüpfung zu Unterrichtsvorhaben: Jugendgewalt

Qualifikationsphase (Q2)

Unterrichtsvorhaben I: Erziehung im Nationalsozialismus

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Hitlers Erziehungsgrundsätze • Neuordnung des höheren Schulwesens • Der Erziehungsstaat (z.B. Kriek) • Gebrauchspädagogik (z.B. von Schirach) • Optional: Vergleich Erlebnispädagogik (z.B. Hahn) • Auswirkungen der NS- Erziehung auf die Persönlichkeitsentwicklung • Pädagogische Konsequenzen (z.B. Adorno) 	<p>vertiefende Förderung der im Rahmen der Q1 entwickelten Kompetenzen</p> <p>zusätzlich, besonders:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • kooperative Lern- und Arbeitsformen • binnendifferenzierende Maßnahmen • Fallbeispiele • ggf. Schulbuchanalyse • Methoden der Filmanalyse (z.B. NAPOLA) • Methoden der Textarbeit (unter Berücksichtigung der Anforderungsbereiche) • Mögliche Verknüpfung zu Unterrichtsvorhaben: Erikson, Mead, Krappmann, Hurrelmann

Unterrichtsvorhaben II: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Möglicher Einstieg mithilfe einer Dilemma-Diskussion • Stadien der Entwicklung des moralischen Urteilsvermögens (z.B. Kohlberg) • Möglichkeiten/ Grenzen der Förderung moralischer Entwicklung (z.B. Familie, Schule) • Kritik an Modellen zur Beschreibung der Moralentwicklung 	<p>vertiefende Förderung der im Rahmen der Q1 entwickelten Kompetenzen</p> <p>zusätzlich, besonders:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • kooperative Lern- und Arbeitsformen • ggf. Dilemma-Diskussion • ggf. Durchführung einer Umfrage • binnendifferenzierende Maßnahmen • Fallbeispiele • Methoden der Textarbeit (unter Berücksichtigung der Anforderungsbereiche) • Mögliche Verknüpfung zu Unterrichtsvorhaben II (Q1), VI (Q1), III (Q2) : z.B. Piaget, Raucherfleisch

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Janusz Korczak – sein Leben und seine Zeit • Bild des Kindes • Das pädagogische Verhältnis, „Pädagogik der Achtung“, Rechte der Kinder • Der dialogische Erziehungsbegriff • Gestaltung einer demokratischen Lebenswelt • Pädagogische Praxisbeispiele: „Tagebuch“ und „Parlament“ 	<p>vertiefende Förderung der im Rahmen der Q1 entwickelten Kompetenzen</p> <p>zusätzlich, besonders:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die „Pädagogik der Achtung“ dar u. erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns nach der „Pädagogik der Achtung“ auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitzeugenberichte, z.B. Tagebucheinträge • Recherche bezüglich der Lebensbedingungen im Warschauer Ghetto • Ggf. Spielfilm, Dokumentation • Mögliche Verknüpfung zu Unterrichtsvorhaben: Piaget

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none">• Modelle interkultureller Erziehung (z.B. Nieke, Holzbrecher)• Geschichte und Entwicklung der IKP• Pädagogische Möglichkeiten des Umgangs mit Interkulturalität	vertiefende Förderung der im Rahmen der Q1 entwickelten Kompetenzen zusätzlich, besonders: <ul style="list-style-type: none">• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)	<ul style="list-style-type: none">• kooperative Lern- und Arbeitsformen• binnendifferenzierende Maßnahmen• Fallbeispiele, Erfahrungsberichte (z.B. „Gastarbeiter“)• Ggf. Schulbuchanalyse• Einbezug aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen (z.B. Zeitungsartikel)• Methoden der Textarbeit (unter Berücksichtigung der Anforderungsbereiche)• Mögliche Verknüpfung zu Unterrichtsvorhaben VI (Q1), II, III (Q2): z.B. Kohlberg, Heitmeyer

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Wozu ist die Schule da? - Funktionen von Schule nach H. Fend*

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Schule in der historischen Entwicklung • Enkulturations- / Qualifikations- / Allokations- / Integrationsfunktion nach Fend • Das deutsche Bildungssystem - kritische Würdigung („Gewinner“ / „Verlierer“ des Bildungssystems), Aussagekraft der PISA - Studie • Pädagogische Handlungsmöglichkeiten 	<p>vertiefende Förderung der im Rahmen der Q1 entwickelten Kompetenzen</p> <p>zusätzlich, besonders:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen das Modell von Fend detailliert dar und erläutern es (SK 2) • vergleichen differenziert die Ansprüche der Theorie mit der pädagogischen Wirklichkeit (SK 6) • ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8) • beurteilen aspektreich die Reichweite der Theorie Fends aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. statistisches Material zu erreichten Schulabschlüssen, Ergebnisse der PISA - Studie • Fallbeispiele, Erfahrungsberichte von Schülerinnen und Schülern

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-; Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Der Allgemeinbildungsbegriff nach Klafki • Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-; Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit • Pädagogische Handlungsmöglichkeiten 	<p>vertiefende Förderung der im Rahmen der Q1 entwickelten Kompetenzen</p> <p>zusätzlich, besonders:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren die erziehungs- wissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. statistisches Material zu erreichten Schulabschlüssen, Ergebnisse der PISA - Studie • Fallbeispiele, Erfahrungsberichte von Schülerinnen und Schülern

Unterrichtsvorhaben VII: Thema: Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... Pädagogische Berufe / Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkung in Vorschuleinrichtungen

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen unterschiedlicher pädagogischer Berufs- und Handlungsfelder (z.B. Schule, Vorschuleinrichtungen, Jugendämter) • Aktuelle Herausforderungen an pädagogische Berufe • Gesellschaftliche Wertschätzung pädagogischer Berufe • Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkung im vorschulischen Bereich 	<p>vertiefende Förderung der im Rahmen der Q1 entwickelten Kompetenzen</p> <p>zusätzlich, besonders:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • kooperative Lern- und Arbeitsformen • binnendifferenzierende Maßnahmen • Fallbeispiele, Erfahrungsberichte • Ggf. Experteninterview • Ggf. Exkursion • Ggf. Projektarbeit (selbstständige Erkundung von Berufsfeldern) • Einbezug aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen (z.B. Zeitungsartikel) • Methoden der Textarbeit (unter Berücksichtigung der Anforderungsbereiche) • Mögliche Verknüpfung zu Unterrichtsvorhaben V, VI(Q1), III (Q2): z.B. Hurrelmann, Heitmeyer

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 18.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 19.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 20.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 21.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 22.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Allgemeines

- Information der Schülerinnen und Schüler über die Grundsätze der Leistungsbewertung zu Beginn des Schuljahres
- Gewichtung der schriftlichen Leistungen und der „sonstigen Mitarbeit“ entsprechend den Vorgaben des KLP

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

Beurteilung von Klausuren

Grundlage der Beurteilung von Klausuren sind der KLP Erziehungswissenschaft sowie die im Rahmen der Vorgaben für das Zentralabitur ausgewiesenen Kriterienorientierungen, Anforderungsbereiche sowie Operatorenbestimmungen:

- Erläuterung der verschiedenen Operatoren und Anforderungsbereiche im Unterricht
- Aushändigung und Besprechung einer Übersicht über inhaltliche und methodische Anforderungen zur Anfertigung von Klausuren im Fach Erziehungswissenschaft
- Kriterienorientierte Beurteilung der Klausuren (Bewertungsgrundsätze des Zentralabiturs in NRW für das Fach Erziehungswissenschaft)
- Leistungsrückmeldung im Unterricht und ggf. im individuellen Beratungsgespräch

Beurteilung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“

Grundlage der Beurteilung der „sonstigen Mitarbeit“ ist das Kapitel 3 des KLP Erziehungswissenschaft.

In Anlehnung an Rogowskis „Modell zur Beurteilung der sonstigen Mitarbeit“ (2008) fließen folgende Beitragsformen unter Berücksichtigung der im KLP ausgewiesenen Überprüfungsformen in die Bewertung ein:

- 1) Pädagogikhefter: Vollständigkeit der Materialien, er- und verarbeitete Unterrichtsmaterialien, Hausaufgaben, Arbeitsergebnisse (Gruppen-, Partner-, Einzelarbeit, Tafelanschrieb), sinnvolle Strukturierung, chronologische Reihenfolge (z.B. Datums- und Themenangabe)
- 2) Hausaufgaben: schriftliche Form, inhaltlich und sprachlich angemessen, Umfang und inhaltliche Ausgestaltung sind aufgaben- bzw. anforderungsbereichsabhängig
- 3) Mündliche Beteiligung: ein wichtiger, mündlicher Beitrag zum Unterricht kann bestehen aus:
 - Vortrag der Hausaufgabe, Zusammenfassung von Ergebnissen, Präsentation von Ergebnissen aus Gruppenarbeitsphasen, Problematisierung, Übertragung von Ergebnissen /Methoden, Entwicklung von wichtigen Fragestellungen, Denkanstößen
- 4) Pädagogische Reflexion:
 - schriftliche Form, inhaltlich und sprachlich angemessen, strukturierter Aufbau
 - Berücksichtigung der Methoden wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Zitate, Quellenangaben)
 - Herstellung von Bezügen zum pädagogischen Denken und Handeln sowie zu (anderen) Unterrichtsinhalten
 - Umfang: 1 ½ bis 2 DIN A4 Seiten
- 5) Referat:
 - Die Erarbeitung eines pädagogischen Themas oder Teilthemas (evt. auch aus der Sicht eines anderen Faches; z.B. Biologie, Philosophie, Geschichte); Vorstellung einer Person und ihres Beitrages für die Pädagogik
 - Inhaltlich und sprachlich angemessen, Verwendung von Fachterminologie
 - Berücksichtigung der Methoden wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Zitate, Quellenangaben)
 - Beherrschung von Präsentationstechniken (z.B. Visualisierung, freier Vortrag)
- 6) Projektorientierte Arbeit: Planung, Durchführung und Auswertung eines Vorhabens, das aus dem Unterricht erwächst (z.B. Exkursion, Expertenbefragung, Umfrage), gemeinsame Festlegung von Kriterien und Arbeitsschwerpunkt

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
 Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 Kriterienorientierte Feedbackbögen (analog/digital)
 Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtag und bei individueller Nachfrage
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach

2.4 Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule ist das zugelassene Lehrwerk „PHOENIX“ in der Einführungsphase verbindlich eingeführt.

Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Schülerinnen und Schüler nutzen, angeleitet durch die Fachlehrkraft, Möglichkeiten des fach- oder unterrichtsübergreifenden Arbeitens, z.B. im Rahmen von Projekten. Diese können je nach Möglichkeit auch mit außerschulischen Partnern durchgeführt werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitrahmen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifen- den Schwerpunkte)</small>				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				

räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					

Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				